

Für wen geeignet?

Die Fortbildung ist für alle Berufsgruppen offen, in denen Beziehung ein wesentlicher Wirkfaktor ist, z.B. für Pädagogen, Sozialpädagogen, Ergotherapeuten, Krankenpflegepersonal, Spezialtherapeuten. Voraussetzung zur Teilnahme ist eine abgeschlossene Berufsausbildung.



Dauer der Fortbildung:

12 Monate. Nach Abschluss wird ein Fortbildungsnachweis ausgestellt.

Beginn der Fortbildung:

Jährlich im Januar

Kosten der Fortbildung:

950,- Euro pro Jahr

Über uns:

Der Arbeitskreis für Psychotherapie e. V. (AfP) wurde 1996 von Mitgliedern der Psychoanalytischen Arbeitsgemeinschaft Hamburg e. V. gegründet. Er setzt die langjährige Tradition der Weiterbildung in tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie fort, die seit 1976 im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg für Ärztinnen und Ärzten angeboten und später um die Ausbildung von DiplompsychologInnen erweitert wurde. Der Verein versteht sich – neben seiner Verantwortung in der Ausbildung und Weiterbildung – als ein Forum für fachlichen Austausch und wissenschaftliche Fortbildung. Die Fortbildung „Psychodynamische Beziehungsarbeit“ findet seit 2004 jährlich statt.

Anmeldung:

Michael-Balint-Institut Hamburg
Geschäftsstelle | Regine Rachow
Falkenried 7 | 20251 Hamburg

Tel.: 040 - 42 92 42 12
Fax: 040 - 42 92 42 14
Telefonzeit Montag, Dienstag, Donnerstag:
09:00 - 16:00 Uhr
E-Mail: info@mbi-hh.de

Weitere Informationen:
www.michael-balint-institut.de



**Der Arbeitskreis für
Psychotherapie am
Michael-Balint-Institut
Hamburg bietet an:**

Fortbildung
Psychodynamische
Beziehungsarbeit

Sie möchten **psychodynamisches Beziehungswissen** kennenlernen, um sich selbst und andere besser zu verstehen?

Sie möchten mehr Sicherheit im Umgang mit **schwierigen beruflichen Beziehungssituationen** erlangen?

In dieser einjährigen Fortbildung geht es neben der theoretischen Kenntnisvermittlung vor allem um Ihre Erfahrungen. Wir sprechen über Ihr Beziehungserleben und –verhalten im Umgang mit Ihren Patientinnen/Klienten/Kolleginnen und Vorgesetzten. Wir beschäftigen uns mit bewussten und unbewussten Selbstschutzoperationen, den zugrundeliegenden Gefühlen und Beziehungserfahrungen – Denn: Je besser Sie sich selbst und andere verstehen, desto wirksamer können Sie sich mit anderen auseinandersetzen.

Der Rahmen:

An vier Samstagen werden in insgesamt 15 Doppelstunden, eingebunden in Konzepte der psychoanalytischen Krankheitslehre und unter Einbeziehung entwicklungspsychologischer Theorien, Kenntnisse zu folgenden Themen vermittelt:

- Persönlichkeitsstörungen
- Psychosomatische Erkrankungen
- Psychosen
- Posttraumatische Belastungsstörungen
- Suchterkrankungen
- Depressionen
- Suizidalität
- Angststörungen
- Burnout

Kontinuierlich begleitend über ein Jahr wird eine fallbezogene Selbsterfahrungsgruppe mit insgesamt 11 Doppelstunden angeboten.

Worum es geht:

Im stationären Klinikalltag, in den Tageskliniken, in der ambulanten Versorgung und insbesondere im psychosozialen Komplementärversorgungsbereich stellt „Beziehung“ den entscheidenden Wirkfaktor zwischen Patientin/Klient und Mitgliedern des Behandlungsteams dar.

Die psychodynamische Betrachtungsweise kann helfen, ein größeres Verständnis und insbesondere mehr Sicherheit in der Regulierung von Nähe und Distanz in Beziehungen zu entwickeln.

Ziel der Fortbildung ist, psychodynamisches Beziehungswissen in psychosozialen Berufen zu vertiefen zur Verbesserung der Behandlungsqualität in den unterschiedlichen Settings sowie zur Förderung der eigenen Resilienz.